

# Wärmeplanung der Stadt Bergisch Gladbach



Stadt Bergisch Gladbach



**Klima. Schutz. Zukunft.**



## **Bürgerinformationsveranstaltung**

### **Vorgehen zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung in Bergisch Gladbach**

Bergisch Gladbach, 26 Februar 2024



## Ablauf



17:00 – 17:15 Uhr  
**Begrüßung**

17:15 – 17:25 Uhr  
**Problem und Motivation**



17:25 – 17:40 Uhr  
**Idee der kWP: Systematik und Ablauf**

17:40 – 17:45 Uhr  
**Information und Kommunikation**



17:45 – 18:30 Uhr  
**Ihre Fragen im Chat**





- Bitte schalten Sie Ihr **Mikrofon aus**.
- Wenn Sie **Fragen** haben, schreiben Sie diese gerne in den **Chat**. Wir beantworten diese gerne gebündelt im **zweiten** Teil der Veranstaltung.

## Ablauf



Begrüßung



Problem und Motivation



Idee der kWP: Systematik und Ablauf

Information und Kommunikation



Ihre Fragen im Chat



**Über die Hälfte der in Deutschland  
verbrauchten Energie wird zur  
Wärmeerzeugung eingesetzt.**



<https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2022/02/energiebilanz-deutschland-2022.pdf>

**In Privathaushalten ist 86 %  
des Energiebedarfs der  
Wärmeerzeugung geschuldet.**



[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/240101\\_001.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/240101_001.html)

**Die „kommunale Wärmeplanung“ leitet sich zwar vom Klimaschutzgesetz des Bundes ab, und konkretisiert sich im (Bundes-)Wärmeplanungsgesetz, wird aber eine Aufgabe vor Ort sein (müssen).**



**KEIN TRANSPORT VON WÄRME**

- › Der Transport von Wärme über größere Entfernungen hinweg ist verlustträchtig.



**BEDARFSREDUKTION VOR ORT**

- › Die Vermeidung und Reduzierung von Wärmebedarfen ist eine Aufgabe, die nur vor Ort angegangen, gesteuert und bewältigt werden kann. Hier setzen Gebäudeeigenschaften und Industrieanwendungen die entscheidenden Parameter.



**WÄRMEGEWINNUNG VOR ORT**

- › Potenziale zur Wärmergewinnung, erneuerbare Quellen und Abwärme, um die Restbedarfe zu decken, sind gleichermaßen vor Ort zu erschließen.



**LOKALE INFRASTRUKTUR UND AKTEURE**

- › Zusammenzuführen sind Bedarf und Wärme schließlich von lokalen Akteuren durch lokale Infrastruktur. Der Anspruch der Klimaneutralität verändert die lokalen, etablierte Energie- und Wärmesysteme vollständig. Die Sektoren wachsen zusammen und die Komplexität steigt. Standardisierung weicht individuellen, dezentralen und kleinteiligen Lösungen.



**KEINE ZENTRALE STEUERUNG**

- › Eine „Blaupause“, die zentral erstellt und für die Kommunen „ausgerollt“ werden könnte, gibt es nicht: Die Wärmeversorgung mit den entsprechenden Netzen und Infrastrukturen, ist eine lokale Angelegenheit.



**Größte Zielprojektion der kWP**

**Auf der höchsten Flugebene lässt sich die kommunale Wärmeplanung mit nur drei Stichworten bereits recht brauchbar beschreiben.**

**Reduktion des  
Wärmebedarfs**



**Deckung des Restbedarfs  
durch unvermeidbare Abwärme  
und aus Erneuerbaren Energien**

**Finanzielle Belastungen  
für die Transformation  
sollen im Rahmen bleiben**



## Ablauf



Begrüßung

Problem und Motivation



Idee der kWP: Systematik und Ablauf

Information und Kommunikation



Ihre Fragen im Chat





### Status Quo der Wärmeversorgung

Lokale Gegebenheiten

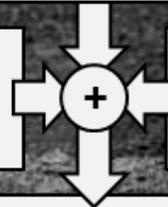
Vorhandene Infrastrukturen

### Realistischer Transformationspfad

#### Nebenbedingungen

(Klimaneutralität, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Akzeptanz, rechtliche, technische, bauliche Aspekte,...)

Szenarien



Potential

Optionen und Maßnahmen

Ziel des KSG:  
Treibhausgas-  
neutralität 2045

Klimaneutrale  
Wärme-  
versorgung

## Ablauf der Wärmeplanung nach dem Wärmeplanungsgesetz

### 1. Bestandsanalyse

- Ausgangspunkt der Wärmeplanung, Ermittlung von Wärmeverbräuchen, eingesetzten Energieträgern, Energieinfrastrukturanlagen zur Wärmeerzeugung und -versorgung

### 2. Potenzialanalyse

- Ermittlung von Potenzialen zur Erzeugung und Nutzung von Wärme aus EE und Nutzung von unvermeidbarer Abwärme, Energieeinsparung durch Wärmebedarfsreduktion
- Potenziale: technische Angebots- und Nachfragepotentiale und Potenziale zur Energieeinsparung und Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden, Gewerbe und Industrie

### 3. Entwicklung und Beschreibung des Zielszenarios

- Indikatoren für langfristige Entwicklung der Wärmeversorgung auf Basis von Bestands- und Potenzialanalyse
- Erarbeitung von zielkonformen und plausiblen Szenarien zur Entwicklung des Wärmeverbrauchs

### 4. Zwischenbericht

- Erstellung eines Zwischenberichts zu ersten Analyseerkenntnissen
- Öffentlichkeitsbeteiligung

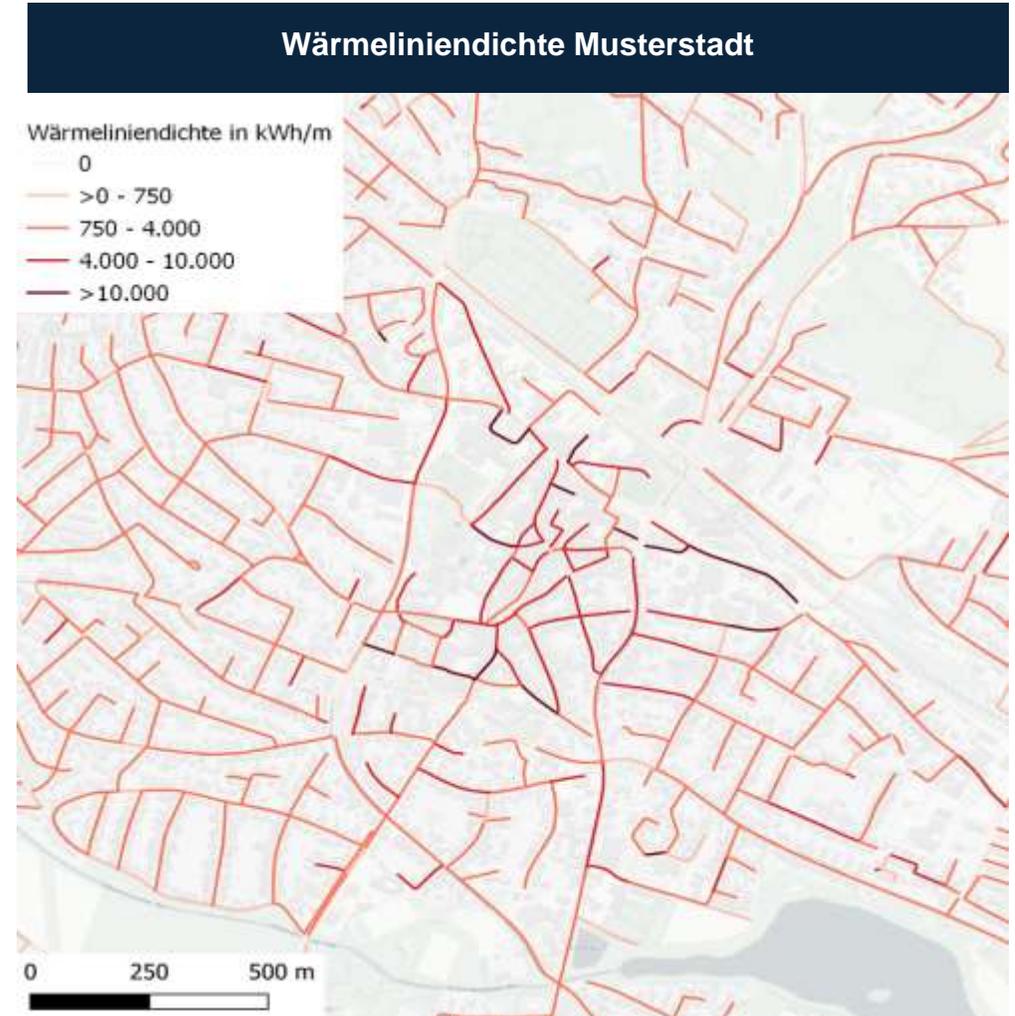
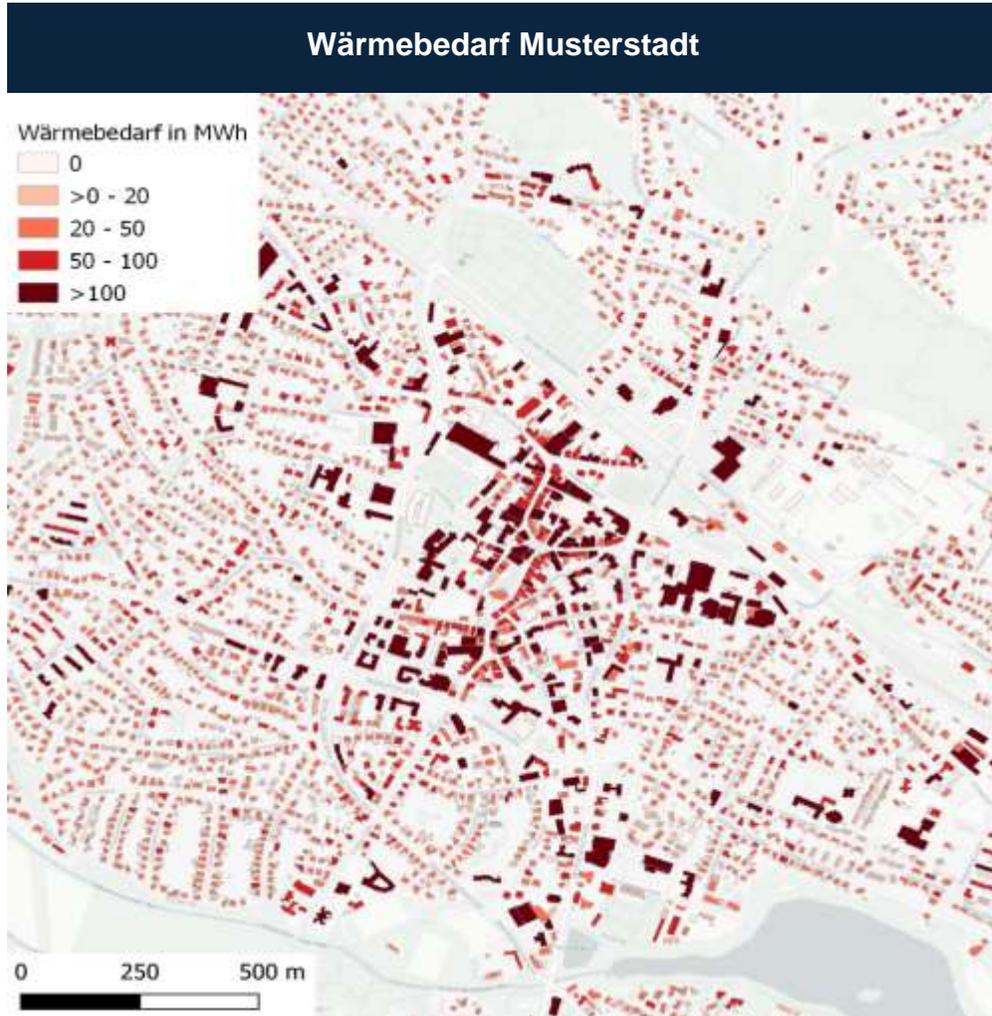
### 5. Einteilung des beplanten Gebiets in Wärmeversorgungsgebiete und Darstellung der Versorgungsoptionen

- Planung/Einteilung des beplanten Gebiets in Wärmeversorgungsgebiete für die Betrachtungszeitpunkte 2030, 2035 und 2040
- Berücksichtigung von Vorschlägen bestehender Gas- oder Wärmenetzbetreiber für zukünftige netzbasierte Wärmeversorgung
- Zusätzliche Ausweisung von Teilgebieten mit hohem Energieeinsparpotenzial
- Versorgungsoptionen für das Zieljahr 2045: Eignung von Teilgebieten für Wärmenetze, dezentrale Wärmeversorgung, Wasserstoffnetze oder sonstige Wärmeversorgung mit EE und unvermeidbarer Abwärme

### 6. Entwicklung konkreter Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung des Zielszenarios

- Auf Basis von Bestands- und Potentialanalyse, im Einklang mit Zielszenario erfolgt die Identifizierung und Entwicklung von Umsetzungsmaßnahmen und Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete

## Die geokodierten Daten bilden die Grundlage, um sinnvolle und wirtschaftliche leitungsgebundene Versorgungssysteme zu entwickeln



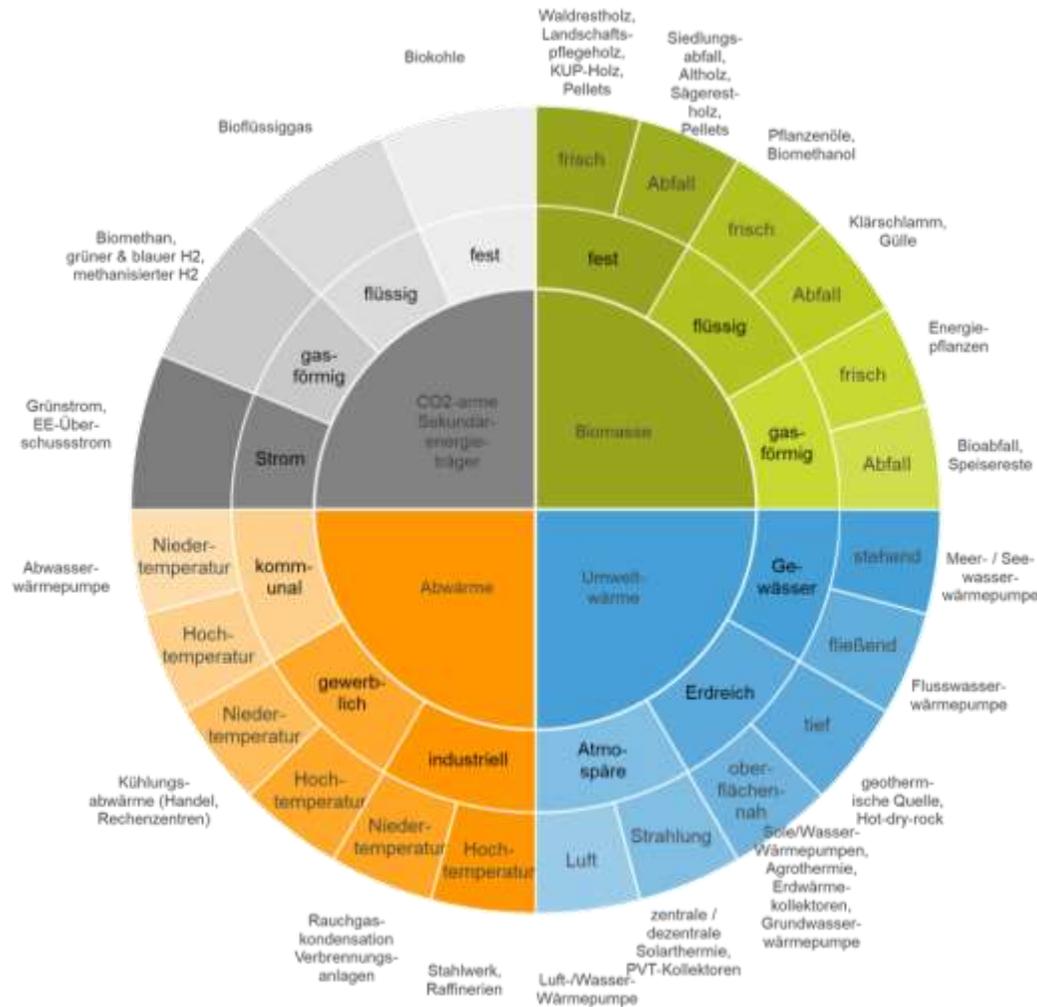
## Durch eine GIS-Analyse kann basierend auf den öffentlichen oder bestehenden Daten und den Bestandsnetzen das Potenzial der Nachverdichtung ermittelt werden

- Beispiel: Für alle Gebäude in einem Radius von **20 m** der Bestandsnetze inkl. **geplantem Ausbau** für Fernwärme wurde angenommen, dass sie anschließbar sind, ohne dass ein Netzausbau bedarf.
- Die bereits durch Fernwärme oder Gas versorgten Gebäude werden herausgefiltert. Daraus ergibt sich das Potenzial der Nachverdichtung. Diese Potenziale überlagern sich jedoch in Bereichen, in denen sowohl Fernwärme- als auch Gasleitungen liegen.



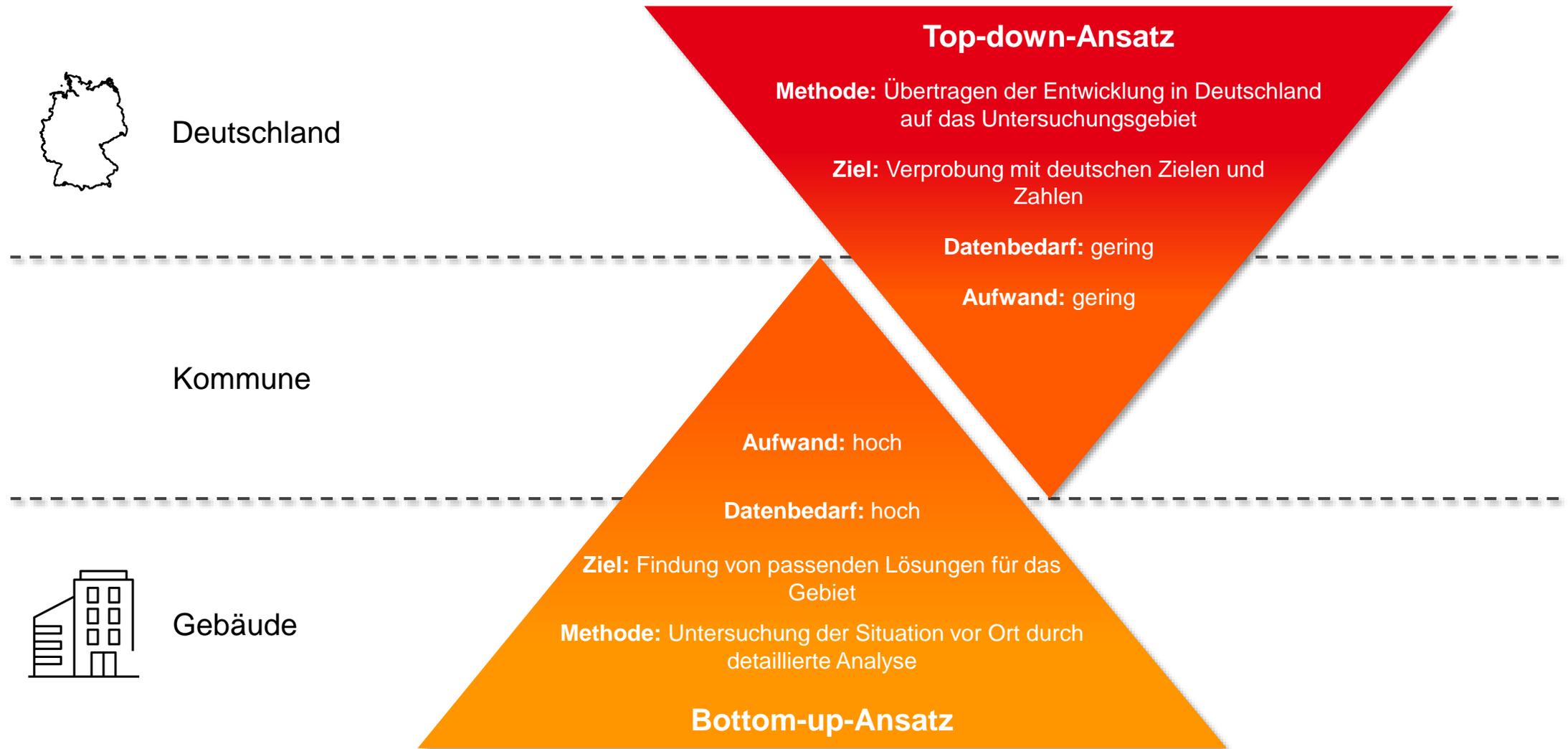
## Für die Betrachtung von klimaneutraler Wärmeerzeugung werden die Potenziale grüner Wärmeerzeugungstechnologien untersucht

Erneuerbare Energiequellen



- › „Grüne Wärme“ ist ein Sammelbegriff für treibhausgasarme oder sogar klimaneutrale Wärmeerzeugungsoptionen.
- › Hierzu zählen in jedem Fall Wärmeerzeugungsoptionen auf der Basis Erneuerbarer Energien (im Bild Biomasse und Umweltwärme) und auf der Basis von Abwärme.
- › Im äußeren Kreis stehen ausgewählte Beispiele aus der Beratungspraxis von B E T.
- › Jede Technologie ist abhängig von den lokalen Gegebenheiten und den lokalen Potenzialen bzw. Verfügbarkeiten sowie Preisen. Dies erfordert eine detaillierte Analyse, um geeignete Erzeugungsvarianten zu entwickeln.
- › Aus der Analyse können auch Potenziale **sowohl für eine zukünftige Versorgung über Wärmenetze als auch für die dezentrale Wärmeversorgung** abgeleitet werden, wie z. B. die Eignung der Gebiete für Erdwärmesonden.

## Durch die Kombination des Top-down- und des Bottom-up-Ansatzes wird Konsistenz zwischen den Deutschland-Szenarien und der lokalen Situation sichergestellt



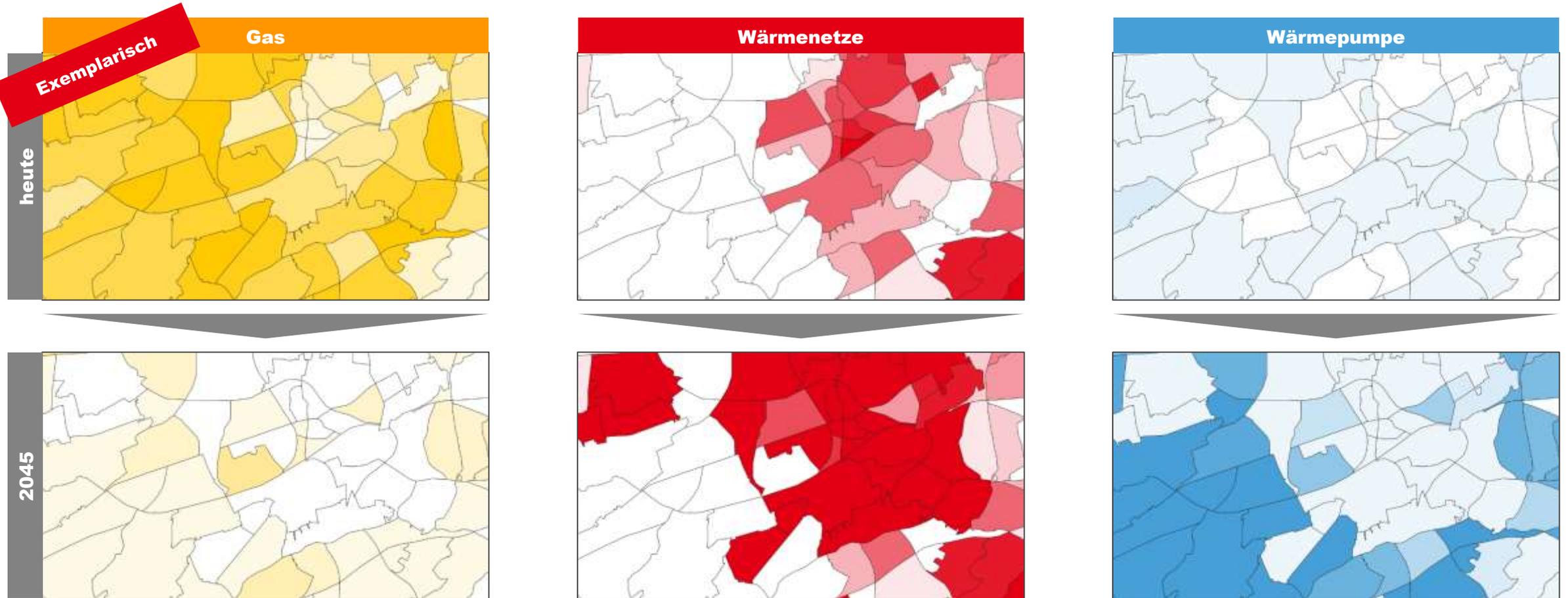
## Die Analyse prototypischer Kunden-Technologie-Kombinationen (KuTeK) führt zu einem umfassenden Verständnis der zukünftigen Wettbewerbssituation am Wärmemarkt (Bottom-up-Ansatz)

Exemplarisch						
	Typ 1: Einfamilienhaus, Neu-Bestand					
	Typ 2: Einfamilienhaus, Bestand	<b>Luft/Wasser- Wärmepumpe</b>	<b>Sole/Wasser- Wärmepumpe</b>	<b>Holz- Pelletheizung</b>	<b>Gas- Brennwertkessel</b>	<b>Nah- und Fernwärme</b>
	Typ 3: Einfamilienhaus, Alt-Bestand	Nutzung der Umgebungsluft als Wärmequelle, Verfügbarkeit bei Bestandsbauten in verdichteten Gebieten häufig eingeschränkt	Nutzung der Erdwärme als Wärmequelle über Erdsonden (-felder), Verfügbarkeit sehr eingeschränkt, insb. in hochverdichteter Innenstadt	Nutzung von Holzpellets (meist Presslinge aus Sägespänen der Möbelindustrie) hoher Platzbedarf für Pellet-Lagerung	Nutzung von Erdgas und perspektivisch „grünem“ Gas zur Erzeugung von Wärme	Nutzung der bestehenden oder zu diesem Zweck erweiterten oder neu errichteten Fernwärme- infrastruktur im Versorgungsgebiet
	Typ 4: Mehrfamilienhaus, Neu-Bestand	Besicherung/ Spitzenlastdeckung mit elektrischem Heizstab bzw. Erdgas-Brennwert- Kessel (sog. Hybridgerät, v. a. für Alt-Bestand)	Besicherung/ Spitzenlastdeckung mit elektrischem Heizstab			
	Typ 5: Mehrfamilienhaus, Bestand					
	Typ 6: Mehrfamilienhaus, Alt-Bestand					



**Durch die Kombination von Kundengruppen mit geeigneten Versorgungstechnologien und die anschließende Bewertung kann pro Kundengruppe eine präferierte Versorgungsoption ermittelt werden. Diese bilden die Grundlage für die weiteren Untersuchungen. Das KuTeK-Tool wird auch zur Ermittlung der Wärmegestehungskosten verwendet (Vollkostenvergleich).**

**Die geokodierten Daten bilden die Grundlage, um sinnvolle und wirtschaftliche leitungsgebundene Versorgungssysteme zu entwickeln sowie dezentrale Versorgungsoptionen auszuweisen**

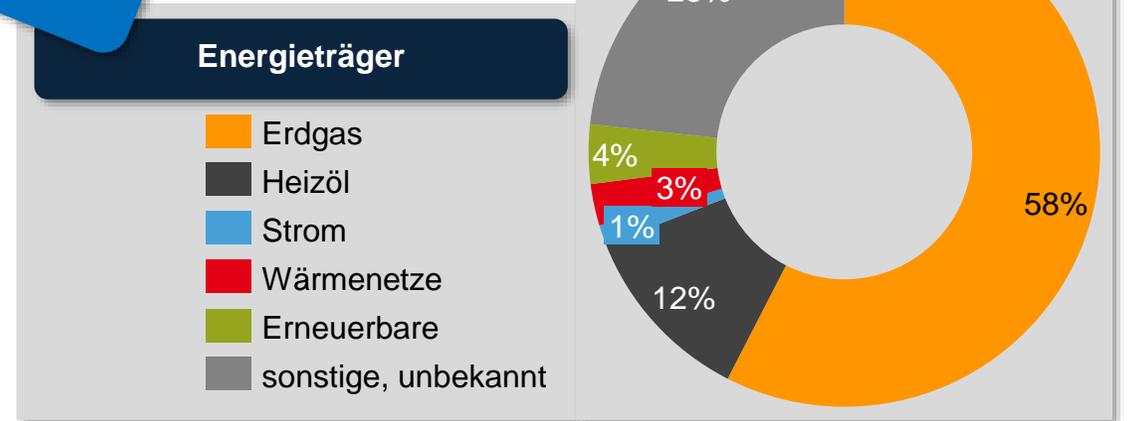
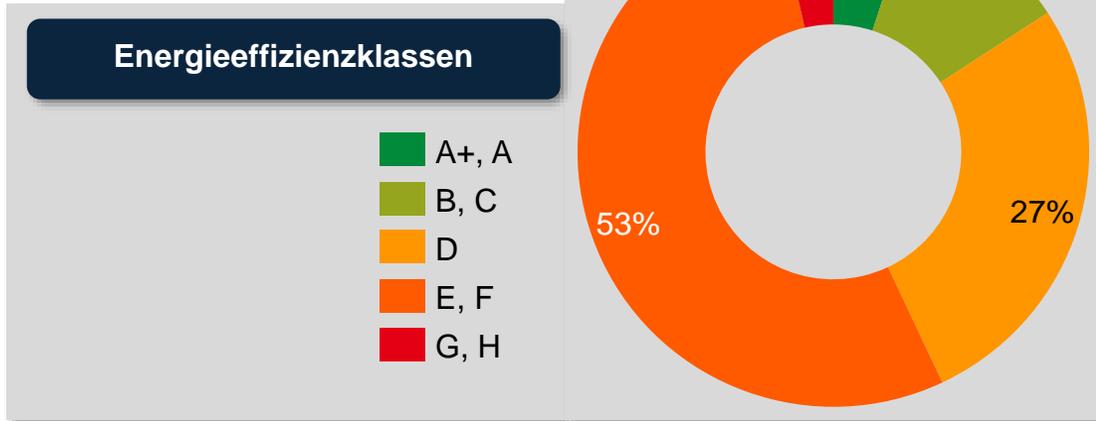
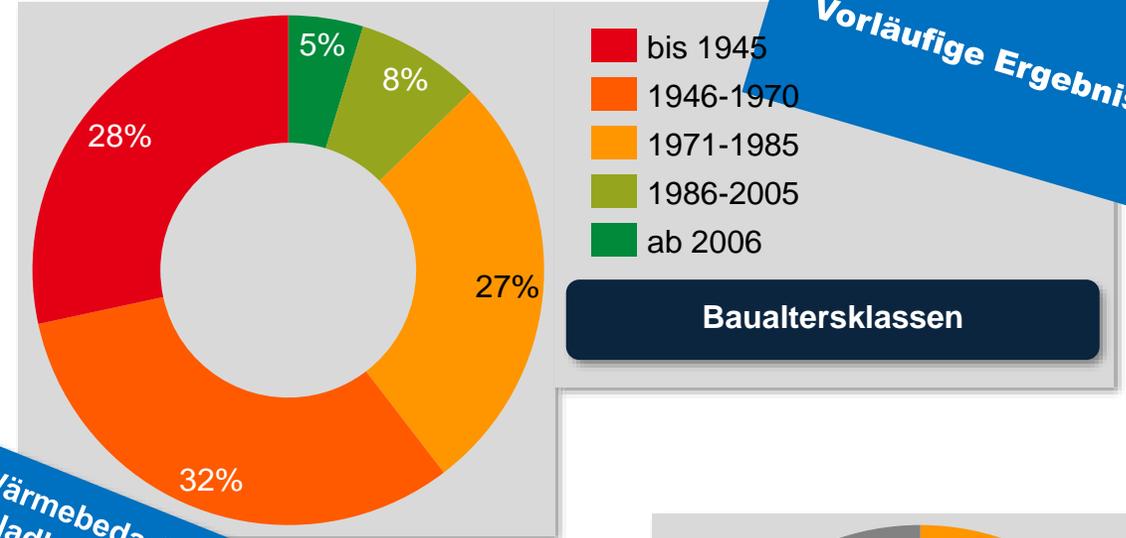
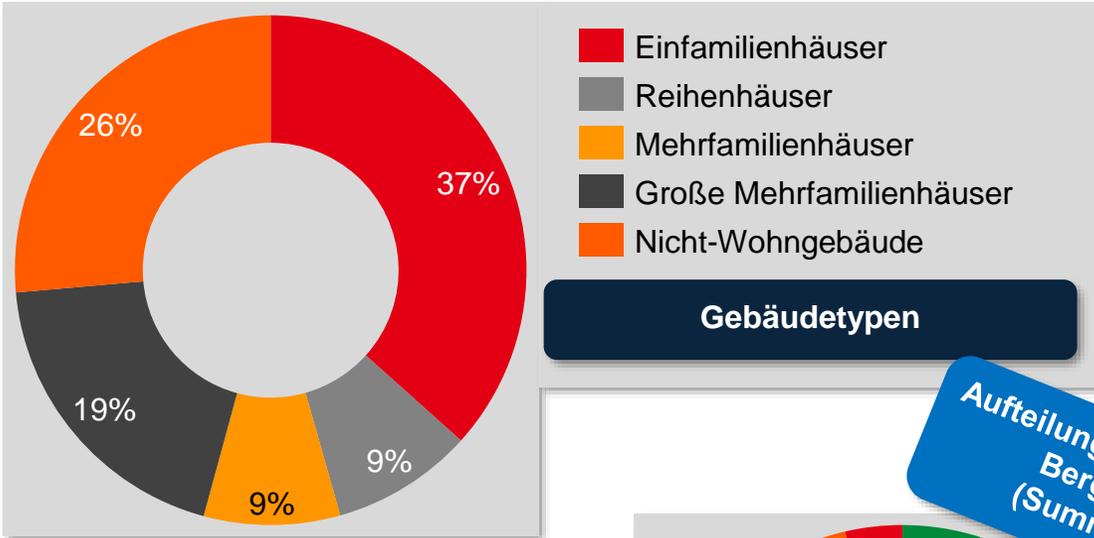


**Vorzugsgebiete je Technologie**

**Aus dem neuesten LANUV-Wärmeatlas kombiniert mit Energieträgerdaten vom LANUV lassen sich bereits erste Erkenntnisse für den Wärmemarkt in Bergisch Gladbach gewinnen**

**Vorläufige Ergebnisse\***

**Aufteilung des Wärmebedarfs in Bergisch Gladbach (Summe 1.070 GWh)\***



# Die Baualter der Gebäude geben eine erste Indikation über die Eignung der Gebäude für Wärmepumpen

## › Baualtersklassen

Vorläufige Ergebnisse \*



## › Erläuterungen

- Besonders Herrenstrunden, Sand und Stadtmitte weisen hohe Anteile von sehr alten Gebäuden auf.
- In Bockenberg, Hand, Moitzfeld sind die Anteile von Gebäuden, die nach 1986 erbaut wurden, am höchsten. Am Wärmebedarf machen diese aber nie mehr als 25 % aus.
- Alte Gebäude weisen je nach Sanierungsstand hohe Wärmebedarfe auf.
- Je nach Sanierungsstand sind Wärmepumpen in alten Gebäuden nur begrenzt oder mit schlechter Effizienz einsetzbar.
- Außerdem ist der Anteil denkmalgeschützter Gebäude bei alten Gebäuden höher.

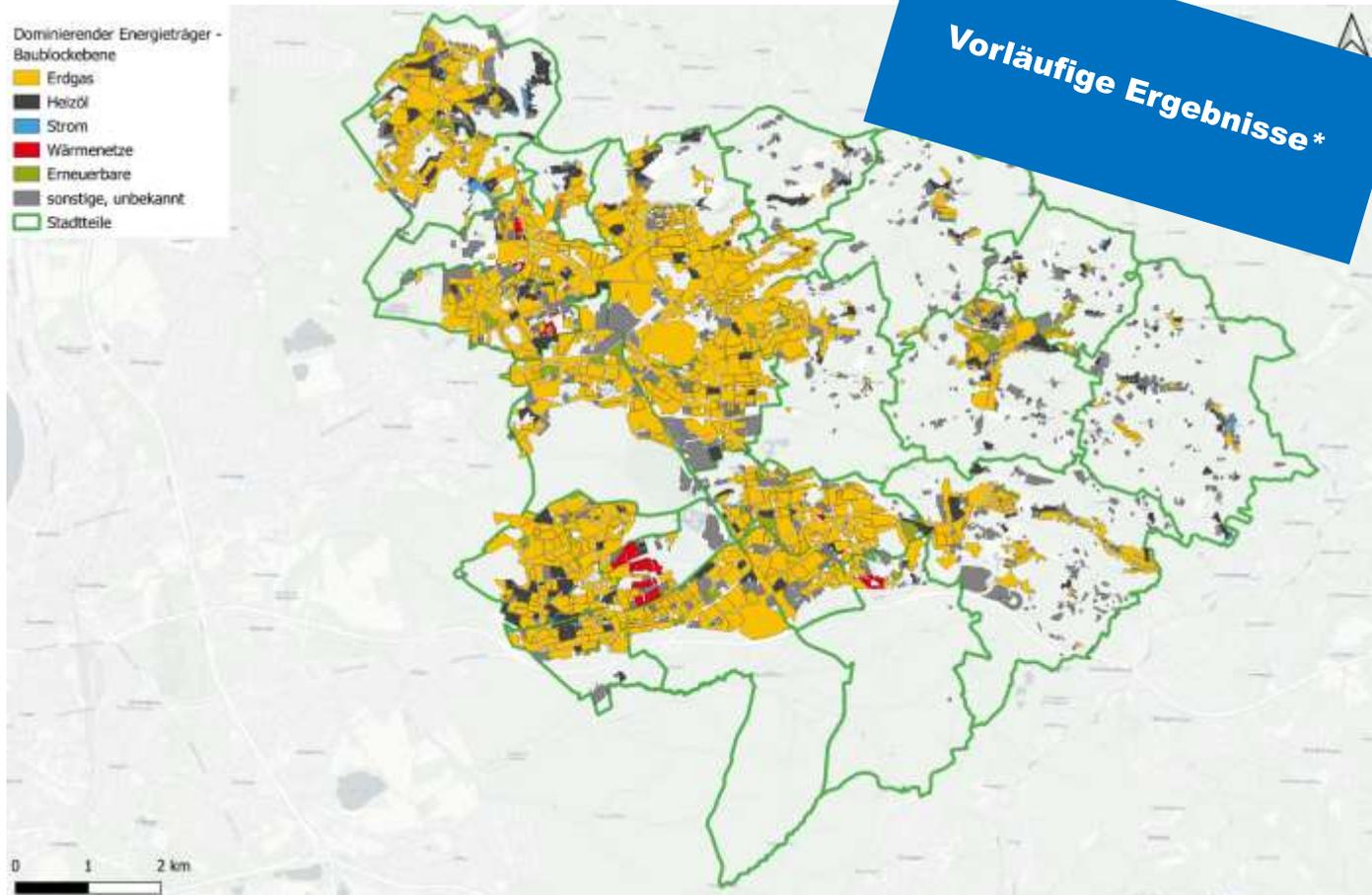


**Die Baualter beeinflussen viele Faktoren wie Wärmebedarf und Eignung für Wärmepumpen.**

## Erste Ergebnisse der Bestandsanalyse

**Auch die Karte zeigt die Dominanz von Erdgas in der Wärmebereitstellung. Außerdem sind die Wärmenetze sichtbar.**

### › Verteilung der dominierenden Energieträger



### › Erläuterungen

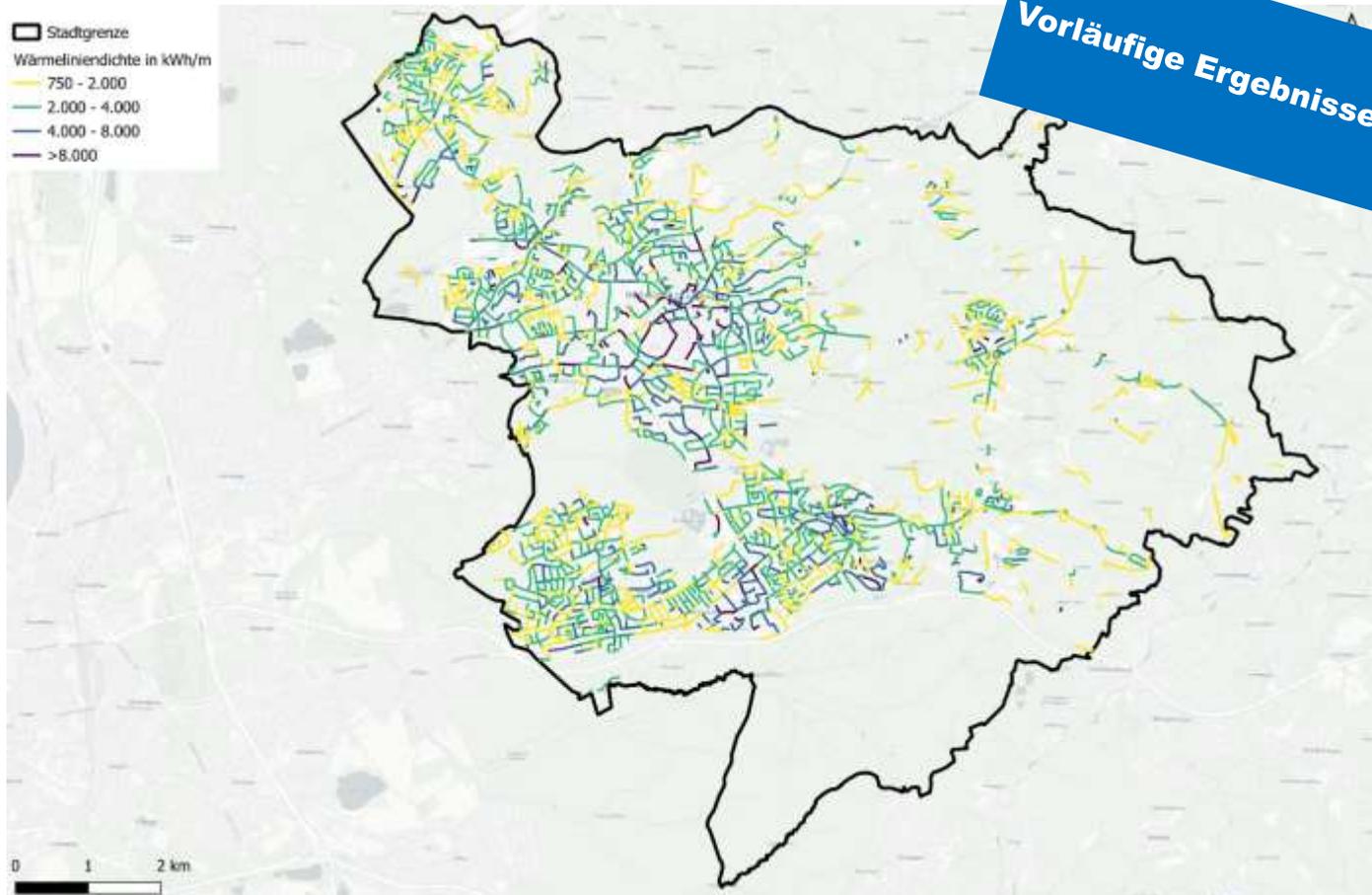
- Weniger als 10% der Wärmeversorgung wird aktuell durch grüne Wärme, Wärmenetze oder Strom bereit gestellt.
- Mehrheitlich erfolgt die Wärmeversorgung über Erdgas



**Der Ersatz der flächigen Erdgasversorgung durch Erneuerbare Energien wird eine große Herausforderung sein.**

## Die Wärmeliniendichte ist ein gutes Maß für die Bewertung der Eignung von Straßen für Wärmenetze. Besonders

### › Verteilung Wärmeliniendichte



### › Erläuterungen

- Die Wärmeliniendichte ist definiert als Summe des Wärmebedarfs an einem Straßenzug bezogen auf dessen Länge.
- Die Wärmeliniendichte ist somit ein Maß für die Konzentration von Wärmebedarf und somit gut geeignet für die Bewertung der Eignung für Wärmenetze.
- Im Vergleich zur Wärmedichte (Wärmebedarf je Fläche) bietet die Wärmeliniendichte den Vorteil, dass sich daraus direkt der Bezug zu möglichen Wärmeleitungen in der Straße ergibt.

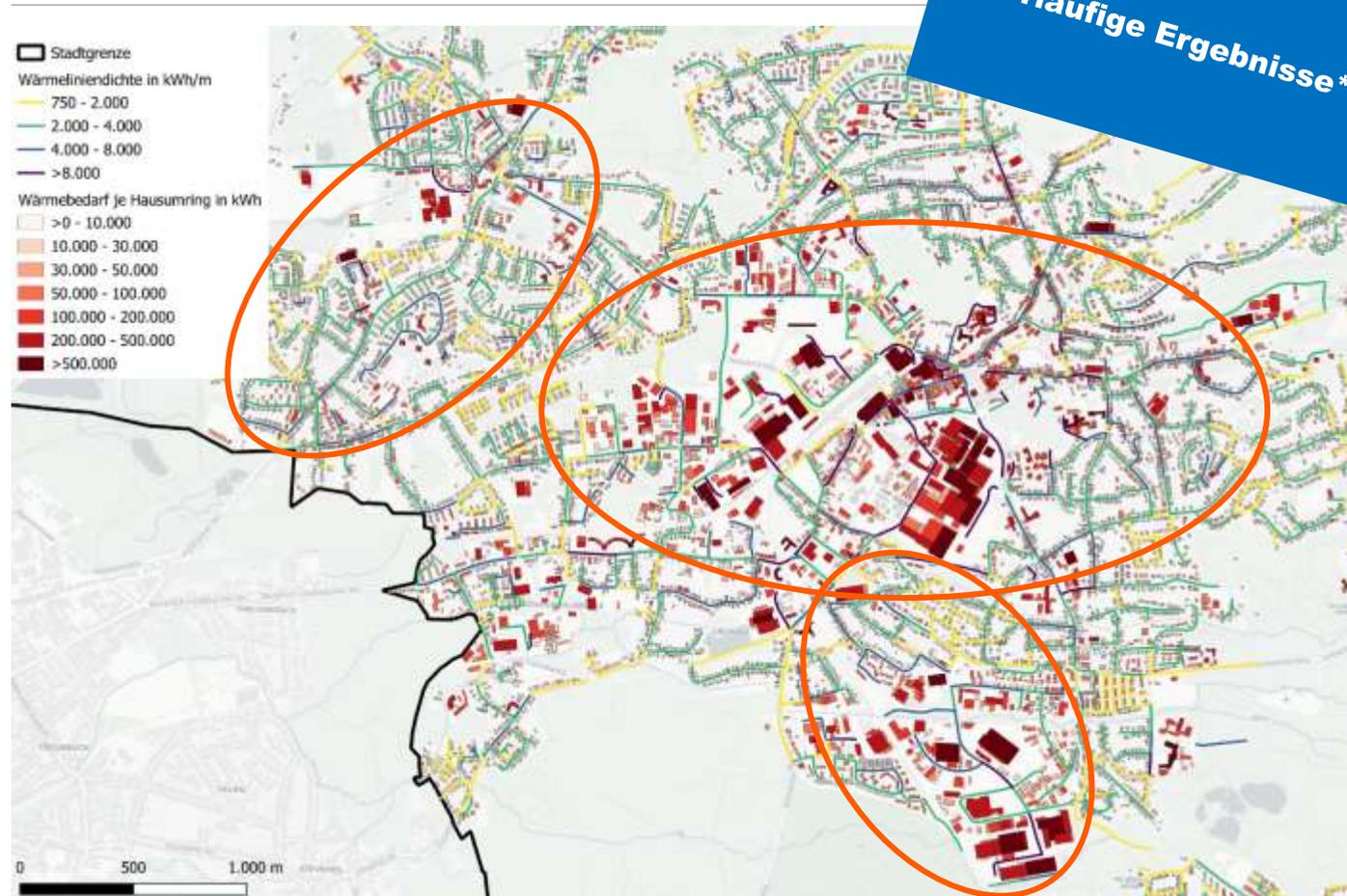


**Besonders in Stadtmitte, Bensberg und Frankenforst gibt es gut geeignete Wärmelinien-dichten.**

## Erste Ergebnisse der Bestandsanalyse

**Im Zentrum gibt es einige Häufungen von hohen Wärmeliniendichten und großen Wärmebedarfen, hier könnten sich Wärmenetze gut eignen.**

### › Wärmeliniendichte und Wärmebedarf im Zentrum



### › Erläuterungen

- Hier ist wieder zu erwähnen, dass im LANUV-Wärmeatlas ein entsprechender Wärmebedarf für Zanders enthalten ist, der sich aus der Nutzung in den LoD1-Daten ergibt.
- Dieser wird im folgenden Projektverlauf noch angepasst.

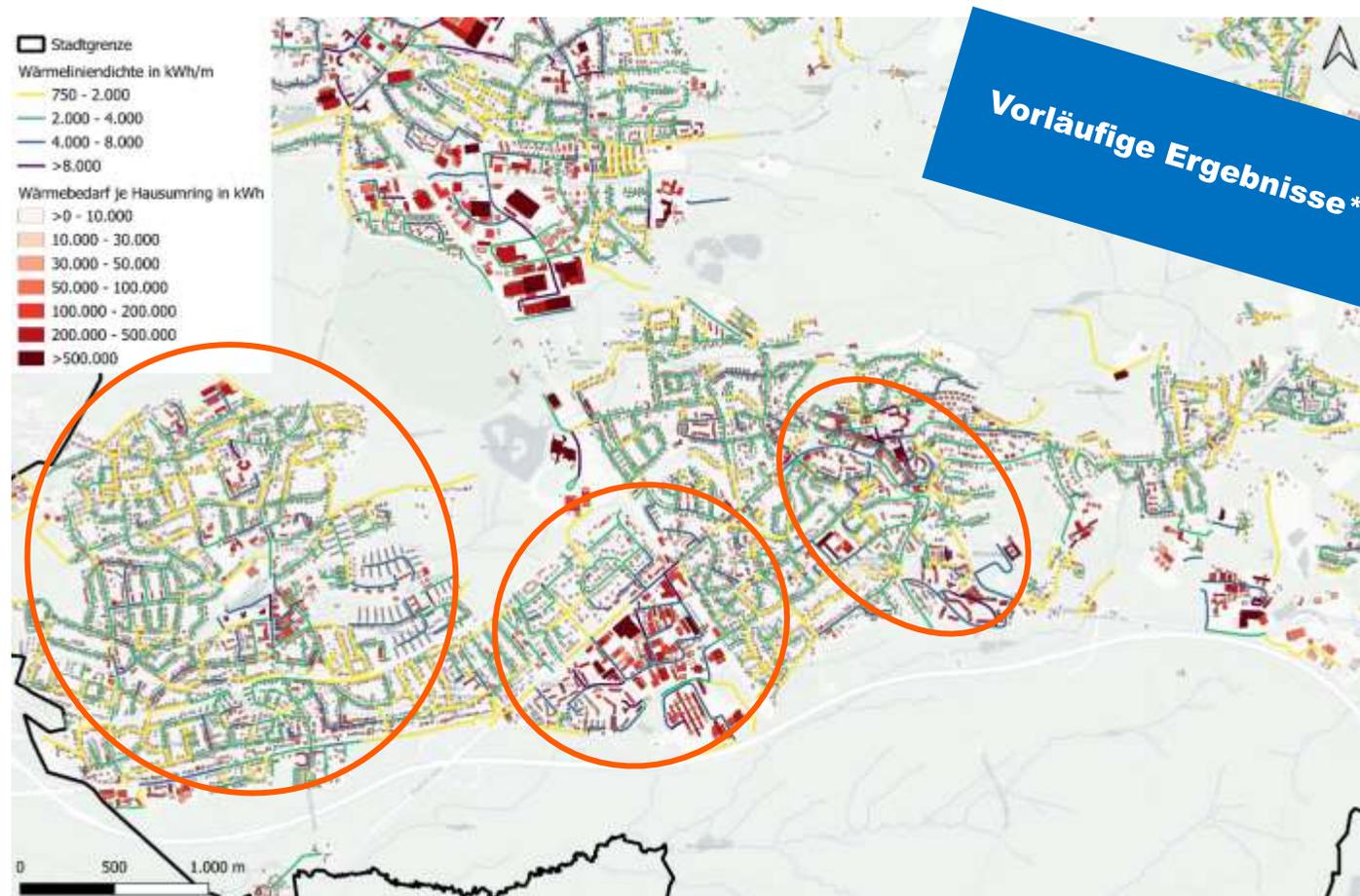


**Diese Bereiche werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung als potenzielle Eignungsgebiete für Wärmenetze untersucht.**

## Erste Ergebnisse der Bestandsanalyse

**Auch im Süden der Stadt gibt es mehrere, auf den ersten Blick für Wärmenetze geeignete Gebiete.**

### › Wärmeliniendichte und Wärmebedarf im Süden



### › Erläuterungen



**Diese Bereiche werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung als potenzielle Eignungsgebiete für Wärmenetze untersucht.**

## Ablauf



Begrüßung

Problem und Motivation



Idee der kWP: Systematik und Ablauf

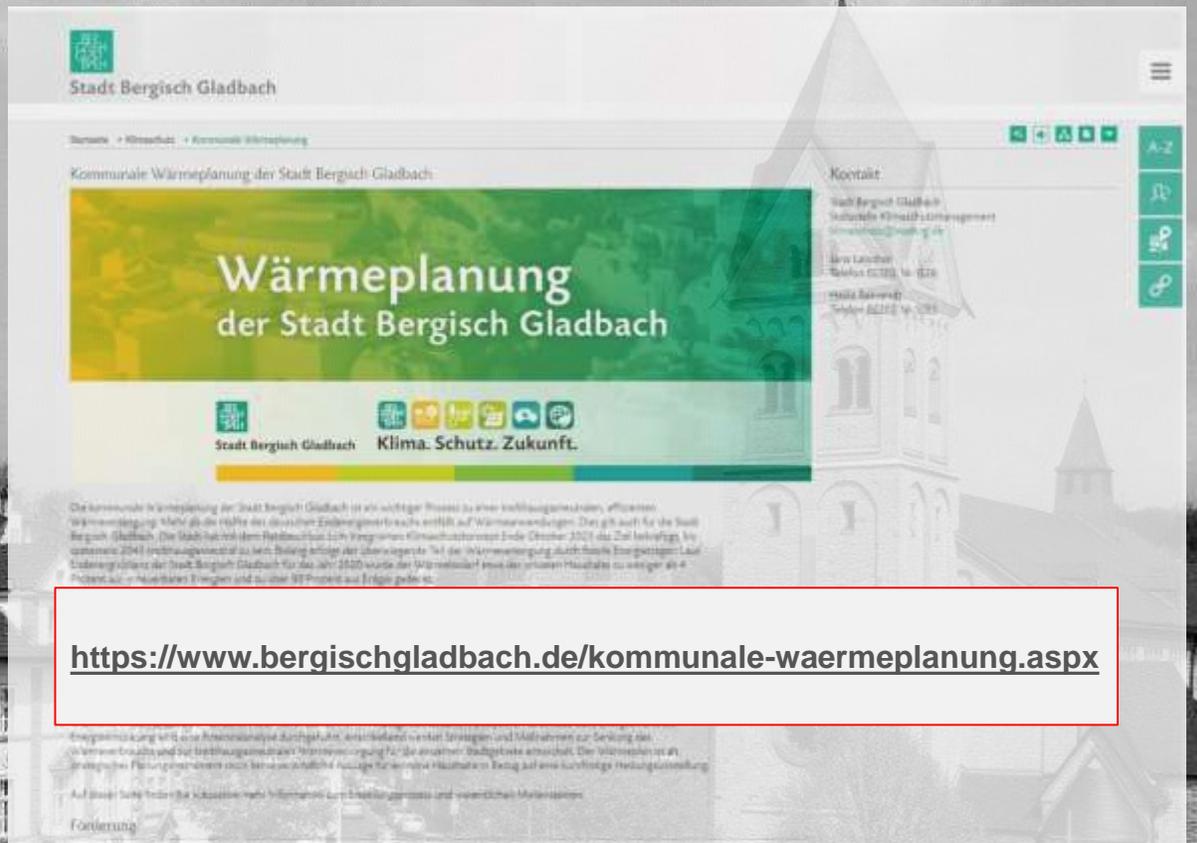


Information und Kommunikation



Ihre Fragen im Chat





- A. Städtische Website**
  - Allgemeine Information zur Kommunalen Wärmeplanung
  - Hinweise auf Veranstaltungen und Termine
  - Weiterführende Informationen
- B. Berichte**
  - Erstellung eines Zwischenberichts zu ersten Analyseerkenntnissen → Öffentlichkeitsbeteiligung
  - Schlussbericht / Wärmeplan
- C. Kontakt**
  - [klimaschutz@stadt-gl.de](mailto:klimaschutz@stadt-gl.de)

## Ablauf



Begrüßung

Problem und Motivation



Idee der kWP: Systematik und Ablauf

Information und Kommunikation



Ihre Fragen im Chat



**Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie diese gerne in den Chat.  
Wir beantworten diese gebündelt im zweiten Teil der  
Veranstaltung gerne.**



## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

### Ihre Fragen im Wortlaut...

„Umfang und Zeitplanung“

„mich interessiert das Konzept und die geplante Umsetzung“

„wie wird die Öffentlichkeit über die Fortschritte informiert?“

... und wie wir versucht haben, diese zu einer übergeordneten Frage bündeln und zu beantworten

Wie soll die kommunale Wärmeplanung in Bergisch Gladbach ablaufen?

Wir hoffen, dass diese Veranstaltung informativ war und Sie nun eine Vorstellung davon haben, wie die kommunale Wärmeplanung in Bergisch Gladbach ablaufen wird.

## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

### Ihre Fragen im Wortlaut...

Fernwärme für Schildgen eine Option?

Planung von Fern- und Nahwärmekraftwerken

Wird es Fernwärme in naher Zukunft geben? (2 x)

Fernwärme Jakobstrasse ?

Wird das Areal von Zanders für ein Heizwerk genutzt werden, das die Umgebung versorgen kann?

Wird es in GL voraussichtlich ein Fernwärmenetz geben?  
Wenn ja, wann und wo könnte es zur Verfügung stehen?

Ist in den Straßen "Am Milchbornsberg" (Bensberg) und "Steinenberg" (Lückerath) ein Fernwärmeanschluss geplant?

Wird mein Haus (Adresse s.o.) an ein Fernwärmenetz angeschlossen? [51427]

Gibt es Ortsteile, die für eine zentrale Wärmeversorgung/Fernwärme nicht in Frage kommen

Gibt es für das Gebiet Refrath entlang der KVB-Linie eine Chance auf Anschluss an ein Fernwärmenetz?

In Kippekausen existiert ein Fernwärmenetz. Wie sieht die Stadt den Zustand des Netzes? Ausreichende Effizienz, intaktes Leitungssystem, zukunftsweisend?

... und wie wir versucht haben, diese zu einer übergeordneten Frage bündeln und zu beantworten

Wann ist wo mit einer leitungsgebundenen Wärmenetzlösung zu rechnen?

Die kommunale Wärmeplanung ist eine ingenieurtechnisch-energiewirtschaftliche Leitplanung, die prüft, in welchen Vierteln, Gebieten und Quartieren sich welche Wärmeversorgungslösung besonders – übrigens nicht ausschließlich – eignet. Sie generiert Strategien und zeigt Optionen auf, trifft aber weder Entscheidungen noch konkrete Festlegungen. Dies obliegt auf Basis weiterer Machbarkeitsstudien und Fachplanungen im Anschluss der Politik und den Infrastrukturbetreibern.

## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

### Ihre Fragen im Wortlaut...

Gibt es schon Vorstellungen zur Erdwärmenutzung?

Was sind die primären Energien, die im Rahmen der Dekarbonisierung zum Einsatz kommen werden und wie sollen diese kurz- und mittelfristig installiert werden?

Welche Rolle können Großwärmepumpen spielen?

Welche Primärenergieform (Gas, grüner Wasserstoff, grüner Strom ...) kommt wahrscheinlich zum Zuge ?

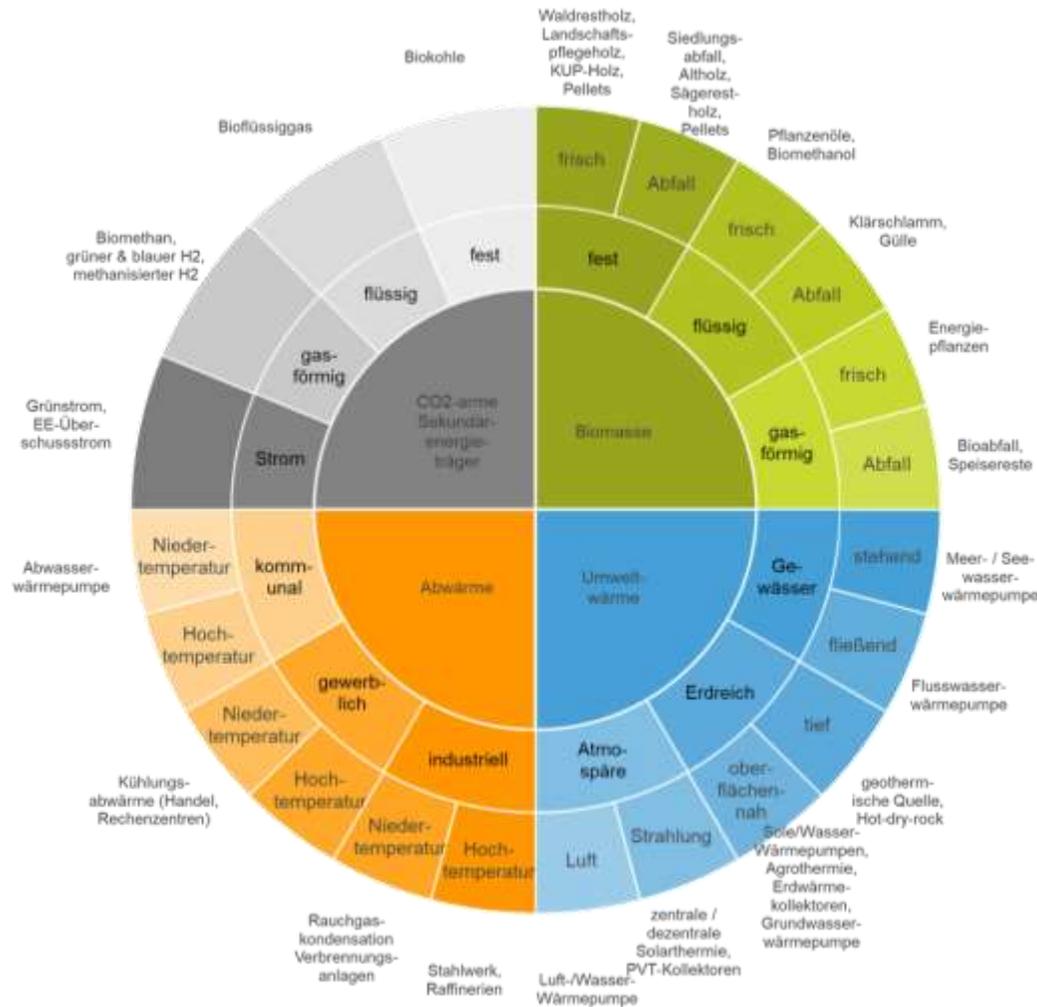
... und wie wir versucht haben, diese zu einer übergeordneten Frage bündeln und zu beantworten

Welche Energieträger und Wärmequellen kommen für die Versorgung der Stadt in Frage und wie sieht es mit den jeweiligen Potenzialen aus?

Die Potenziale der nutzbaren (unvermeidbaren) Abwärme und der Erneuerbaren Energien werden im Rahmen der noch durchzuführenden Potenzialanalyse untersucht (vgl. Folgefolie).  
Großwärmepumpen können für größere Verbraucher und insbesondere als Erzeugungstechnologie für Wärmenetze eine Rolle spielen.  
Als Primärenergiequelle wird grüner Strom vermutlich die wesentliche Rolle zukommen.

## Für die Betrachtung von klimaneutraler Wärmeerzeugung werden die Potenziale grüner Wärmeerzeugungstechnologien untersucht

Erneuerbare Energiequellen



- › „Grüne Wärme“ ist ein Sammelbegriff für treibhausgasarme oder sogar klimaneutrale Wärmeerzeugungsoptionen.
- › Hierzu zählen in jedem Fall Wärmeerzeugungsoptionen auf der Basis Erneuerbarer Energien (im Bild Biomasse und Umweltwärme) und auf der Basis von Abwärme.
- › Im äußeren Kreis stehen ausgewählte Beispiele aus der Beratungspraxis von B E T.
- › Jede Technologie ist abhängig von den lokalen Gegebenheiten und den lokalen Potenzialen bzw. Verfügbarkeiten sowie Preisen. Dies erfordert eine detaillierte Analyse, um geeignete Erzeugungsvarianten zu entwickeln.
- › Aus der Analyse können auch Potenziale **sowohl für eine zukünftige Versorgung über Wärmenetze als auch für die dezentrale Wärmeversorgung** abgeleitet werden, wie z. B. die Eignung der Gebiete für Erdwärmesonden.

## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

### Ihre Fragen im Wortlaut...

Gibt es Fördermaßnahmen für Dämmungsmaßnahmen?

Wie plant die Stadt die Unterstützung und Förderung von bürgerlichen Wärmekooperativen in Quartieren und Straßenzügen?

... und wie wir versucht haben, diese zu einer übergeordneten Frage bündeln und zu beantworten

Welche Förderungsmöglichkeiten bestehen im Kontext der Wärmewende, Wärmeplanung, WPG und GEG?

Die Stadt Bergisch Gladbach stellt aktuell keine Förderungen zur Verfügung. Es existiert aber bereits eine Reihe von Förderungsmöglichkeiten. Besonders informative Übersichtsseiten haben wir Ihnen auf der nächsten Seite bereitgestellt.

Weitere Informationen finden Sie auch auf <https://www.bergischgladbach.de/klimaschutz-uebersicht.aspx>

**Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h**

**› Überblick über Fördermittel (Auszug) und interessante Links:**

Allgemeine Informationen zum Thema Energie:

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/energie>



Informationen zu Förderprogrammen:

[www.verbraucherzentrale.nrw/node/43745](http://www.verbraucherzentrale.nrw/node/43745)



Fördernavigator der E4C:

<https://tool.energy4climate.nrw/foerder-navi>



Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

› Überblick über Fördermittel (Auszug) und interessante Links:

progres NRW - Förderung Klimaschutz und Energie:  
<https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/NRW/progres-nrw-programmbereich-klimaschutztechnik.html>



KfW-Förderung:  
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Eneuerbare-Energien-Standard-\(270\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/F%C3%B6rderprodukte/Eneuerbare-Energien-Standard-(270)/)



BEW-Förderung:  
[https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Waermenetze/Effiziente\\_Waermenetze/effiziente\\_waermenetze\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Waermenetze/Effiziente_Waermenetze/effiziente_waermenetze_node.html)



## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

### Ihre Fragen im Wortlaut...

Werden begrünten Dächer in ganz Bergisch Gladbach gefördert? Gibt es Nachlässe bei der Abwassergebühr bei einem begrünten Dach?

Wir haben umgestellt von Gas auf Wärmepumpe. Falls ein Wärmeplan mit dem Ziel Fernwärme erstellt werden wird: muss man sich dann an dieses Netz anschließen lassen?

Welche Maßnahmen werden dargestellt, um den voreiligen Heizungstausch in fossile Energieträger Gas und Öl zu verhindern?

### ... und wie wir versucht haben, diese zu beantworten

Eine Förderung besteht über das Hof- und Fassadenprogramm des InHK Bensberg. Weitere Förderungen unter <https://www.mehrgruenamhaus.de/>. Eine Reduzierung der Niederschlagswassergebühr ist möglich: <https://www.bergischgladbach.de/abwassergebuehren.aspx> (Vorgaben der Satzung zu beachten)

Nein. Wenn Sie ein Heizsystem haben, das den Zielen des GEG entspricht, müssen Sie (selbst wenn ein Fernwärmenetz mit Anschluss- und Benutzungszwang errichtet würde) Ihr bestehendes Heizsystem nicht aufgeben. Insbesondere nicht nach dem Wärmeplan.

Für Hauseigentümer, die aktuell eine Erneuerung der Heizung in Erwägung ziehen (müssen), haben wir auf der nachfolgenden Seite Hilfestellungen zusammengetragen.

## Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab – Stand 22.02.24, 8.30h

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen bietet auf seiner Webseite einen Heizungswegweiser, was jetzt beim Neueinbau einer Heizungsanlage zu beachten ist:

<https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/topthemen/Webs/BMWSB/DE/GEG/GEG-Top-Thema-Artikel.html>

Wichtig: Der Heizungswegweiser bietet eine erste Einschätzung. Er ersetzt jedoch keine umfassende individuelle Beratung!



Eine UBA-Infografik des Umweltbundesamts ordnet die seit 2024 geltenden Regelungen im Gebäudeenergiegesetz für den Einbau einer neuen Heizung zu einem Entscheidungsbaum.

<https://www.umweltbundesamt.de/bild/das-gebaeudeenergiegesetz-ihr-weg-zu-einer-heizung>



**Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie diese gerne in den Chat.  
Wir beantworten diese gerne.**



**Danke für Ihre  
Fragen und  
Anregungen!**



Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.bergischgladbach.de/kommunale-waermeplanung.aspx>  
oder wenden Sie sich bei Fragen an [klimaschutz@stadt-g.de](mailto:klimaschutz@stadt-g.de)

# Wärmeplanung der Stadt Bergisch Gladbach



Klima. Schutz. Zukunft.

Stadt Bergisch Gladbach - Der Bürgermeister  
Verwaltungsvorstand III - 3  
Stabsstelle Klimaschutzmanagement  
Wilhelm-Wagener-Platz  
51429 Bergisch Gladbach  
Tel.: (02202) 14-1526  
Fax: (02202) 14-70 1526  
[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)  
[www.bergischgladbach.de/klimaschutz](http://www.bergischgladbach.de/klimaschutz)  
[klimaschutz@stadt-gl.de](mailto:klimaschutz@stadt-gl.de)



BELKAW GmbH  
Hermann-Löns-Str. 131  
51469 Bergisch Gladbach  
[www.belkaw.de](http://www.belkaw.de)



BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH

Alfonsstraße 44  
D-52070 Aachen

Telefon +49 241 47062-0

[www.bet-energie.de](http://www.bet-energie.de)  
[info@bet-energie.de](mailto:info@bet-energie.de)